



Xiaoming Wang (von links), Sebastian Bohren, Lech Antonio Uszynski und Maja Weber begeisterten mit ihrem Spiel auf den wertvollen Instrumenten das Publikum.
Bild Christoph Jud

Stradivaris lockten 430 Besucher zum Konzert

GERSAU Nach einer dreijährigen Pause wurde in Gersau die Tradition der Jahreskonzerte auf den Stradivaris wieder fortgesetzt.

lebte mit dem 27. Jahreskonzert diese Tradition in der altpyrenäischen Republik wieder auf.

Musikalischer Hochgenuss

Das Stradivari-Quartett mit Xiaoming Wang (Violine «Aurea»), Sebastian Bohren (Violine «King George»), Lech Antonio Uszynski (Viola «Gibson») und Maja Weber (Cello «Bonamy Dobres-Suggia») spielte Werke von Mozart, Bach und Brahms.

Die Pfarrkirche war bis auf den letzten Platz besetzt. 430 Personen liessen sich diese 75 Minuten musikalischen Hochgenusses nicht entgehen. Im Anschluss wurde Meinrad Camenzind geehrt. Er ist seit 30 Jahren Präsident der Stiftung.

CHRISTOPH JUD

Die Stradivari-Stiftung Habisreutingen wurde 1964 gegründet. Von 1984 bis 2010 wurde jährlich ein Konzert in der Pfarrkirche St. Marzellus in Gersau durchgeführt. Während drei Jahren war nun eine Pause eingelegt worden, da die Kirche renoviert wurde. Gestern



Gegen Sturm gespielt

Am Freitagabend frönten rund 200 Personen auf der Gersauer Seebühne einem Konzert der einheimischen Band Smashing Potatoes. Mit ihrem bekannten Musikmix aus Volksliedern, Schlager und Rock begeisterten die «Gersauer Gümel» das Publikum. Nach zwei Stunden zwang der aufkommende Sturm zum vorzeitigen Abbruch des stimmungsvollen Events.

Bild Christoph Jud

WER KAUFT WAS?

Rothenthurm

11.04.2014: 1/2 ME an Grundstück-Nr.: GB 495, 900 m², Wohnhaus (Teil), übrige befestigte Fläche, Acker, Wiese, Weide, Mittlere Altmatt 13. V: Reichlin Tobias, Rothenthurm, erworben am 13.07.1998, E: Herger Reichlin Peggy, Rothenthurm, ME je zur Hälfte.
30.04.2014: Grundstück-Nr.: 997, 1589 m², Scheune, Gebäudegrundfläche, Hofraum und Wiese, Turmmatt. V: Schuler-Blattmann Therese, Wollerau, erworben am 09.12.2004, E: Konsortium Chillemmatt (einfache Gesellschaft), Rothenthurm.

Lauerz

07.04.2014: Grundstück-Nr.: 637, 1100 m², Acker, Wiese, Weide, Gartenanlage, geschlossener Wald, Müll. V: Dettling Willy, Lauerz, erworben am 02.01.1970/
20.02.2014, E: Dettling Armin, Lauerz.
29.04.2014: Grundstück-Nr.: 5063, StWe, 78/1000 ME an GB 608 mit SR an der

31/2-Zimmer-Wohnung westlich im DG und einem Keller, im Unterhof 6; Grundstück-Nr.: 5069, selbstständiges und dauerndes Benützungszugrecht am Fahrzeuginstellplatz PP 10. V: Kaufmann Hans und Grieder Kaufmann Verena, Oberägeri, erworben am 02.06.2008, E: Amgwerd Patrik, Lauerz.

Steinerberg

02.04.2014: Grundstück-Nr.: 242, 642 m², Wohnhaus, Kleingebäude, Gebäudegrundfläche, Hofraum, Wald und Gewässer, Achersstrasse 21; Grundstück-Nr.: 240, 21 m², Garage (Teil), Gebäudegrundfläche und Hofraum, Acher; Grundstück-Nr.: 244, 15 m², Hofraum, Acher; Grundstück-Nr.: 32, 123 m², Strasse im Acher; Grundstück-Nr.: 4003, 4004 und 4005, selbstständiges, dauerndes, übertragbares und unbefristetes Benützungszugrecht an den Parkplätzen Nm. 2, 3 und 4. V: Styger Edwin, Steinerberg, erworben am 17.07.1973/
17.07.1995, E: Bueler-Styger Esther, Steinerberg.

Gut besuchte Obhäg-Äplerchilbi

STEINERBERG An zwei Tagen vergnügten sich rund 1500 Personen auf der Alp Obhäg an der traditionellen Äplerchilbi.

CHRISTOPH JUD

Die diesjährige Äplerchilbi auf Obhäg verlangte von den organisierenden Steiner Greiflern viel Arbeit ab. Das Wetter machte auch ihnen an diesem Wochenende nicht eitel Freude. Das tief nasse Terrain und der immer wieder einsetzende Regen bereiteten Mühe.

Tradition seit 34 Jahren

Glücklicherweise konnten am Freitagnachmittag die beiden Zelte bei trockener Witterung auf der Wiese aufgestellt werden. Somit war wenigstens der Untergrund im Zelt nicht nass. Doch ausserhalb der Zelte mussten Drainagen errichtet werden, damit das Wasser nicht ins Zeltinnere fließen konnte. Zudem kam ein Parkplatzproblem auf, da das Parkieren praktisch ausschliesslich auf der nassen Wiese möglich war. Allradbetriebene Fahrzeuge waren da klar im Vorteil. Dass trotz dieser misslichen Bedingungen auf der Alp so



Der Nachwuchs der Steiner Greifler präsentierte sich musikalisch auf einem Umzugswagen.
Bild Christoph Jud

viele Leute an den zwei Tagen den Weg auf Obhäg unterhalb dem Wildspitz fanden, das freute den OK-Präsidenten Armin Marty sehr. Rund 900 Personen füllten die beiden Zelte am Samstagabend, und am Sonntag kamen nochmals rund 600 zu Besuch. Diese konnten die Äplermesse in der Kapelle Obhäg und den nachmittäglichen kleinen Alpaufzug geniessen. Bei diesem

blieb es glücklicherweise trocken wie auch beim anschliessenden Steinstosswettkampf. Die Äplerchilbi Obhäg wird seit 34 Jahren von den Steiner Greiflern auf Steinerberger Boden durchgeführt. Sie zieht alle Jahre viele begeisterte Brauchtumsliebhaber an. Bei Ländermusik, Tanz und der Jodlermesse am Sonntag geniessen die Besucher alle Jahre einige gemütliche Stunden.



Der Steinerberger Peter Styger wird beim Wurf des 40 kg schweren Steines vom Publikum angefeuert.

Hüpfen und schiessen an Chilbi

RICKENBACH Die Dorfchilbi in Rickenbach wurde nur mässig besucht. Die Kinder hatten den Plausch an der Hüpfburg.

eigenen Reihen zu spüren. Traditionell findet die kleine Dorfchilbi am Wochenende von Magdalena in Rickenbach – dem Fest der Kirchenpatronin der Schwyzer Filiale – statt.

Am Sonntag recht gut besucht

Doch genau am Samstagabend fand auch die Austrinkete im Restaurant Magdalena statt. So wurde nebst dem Samstag allgemein vor allem der Samstagabend von einer Besucherflaute an

der Chilbi in der Turnhalle. Das Wetter wirkte auch nicht anziehend für einen Besuch des Karussells, und die Besucher des Armbrustschiesstandes im Freien mussten gar fast frieren beim Schiessen. Dafür zogen die Hüpfburg in der Halle viele kleine Besucher und am Sonntagmittag besonders die Leckereien vom Grill Gross und Klein an.

Am Sonntagmittag wurde die Rickenbacher Chilbi hingegen recht gut besucht.

chrj. Die Chilbi in Rickenbach bekam am Wochenende Konkurrenz aus den



Speis und Trank für die Grossen, während sich die Kleinen auf der Hüpfburg vergnügten.



An der gemütlichen kleinen Familienchilbi konnten alle am Glücksrad drehen und auf einen schönen Gewinn hoffen.

Bild Christoph Jud